

# Inhalt

Vorwort .....	13
1. Das Phänomen der Manipulation: Definitionsversuch ..	26
Vorbemerkungen: Manipulation theoretisch .....	26
Grundsätzliches zur Definitionsfindung .....	33
Zur Genese des Begriffs .....	36
Manipulation als spezifische Form der Beeinflussung – erster Definitionsteil .....	41
Ist die Manipulation notwendigerweise undurchsichtig und täuschend? .....	45
Dient die Manipulation notwendigerweise negativen Zwecken? Unterläuft die Manipulation notwendigerweise die Rationalität der Betroffenen? .....	49
.....	52
Das <i>Pleasurable-Ends-Modell</i> der Manipulation – zweiter Definitionsteil .....	67
Warum Menschen handeln – und was sie zur Handlung bringt Die Stärken des <i>Pleasurable-Ends-Modells</i> .....	67
.....	75
2. Die philosophisch-anthropologischen und psychologischen Hintergründe der Manipulation .....	79
Vorbemerkungen: Manipulation praktisch .....	79
Kurz zur Einbindung der Psychologie .....	83
Das Wesen Mensch: <i>animal rationale – et affectivum</i> .....	91
Ideengeschichtlicher Problemaufriss: Die Entwicklung der Rationalität als menschliche <i>differentia specifica</i> .....	91
Von der Philosophie zur Psychologie: Empirische Dimensionen der Rationalität und Irrationalität .....	103
<i>Zwischenfazit</i> – Rationalität und Irrationalität im Verbund und die Konsequenzen für unser Freiheitsverständnis .....	117
Die Routen der manipulativen Beeinflussung .....	134
Manipulative Mechanismen und Psychologie .....	136
Grundsätzliche Bedingungen .....	138

Sozialpsychologische Mechanismen .....	141
Manipulative Mechanismen und politische Psychologie .....	147
Symbole als Mittel der Manipulation .....	152
3. Grundlegung zu einer Ethik der Manipulation .....	159
Vorbemerkungen: Manipulation ethisch .....	159
Probleme der klassischen ethischen Ansätze und einer situationsethischen Vorgehensweise .....	163
Deontologische Ansätze .....	166
Tugendethische Ansätze .....	170
Konsequentialistische Ansätze .....	173
Situationsethische Ansätze .....	175
Machtbalancierende Beziehungsgefüge .....	177
Beziehungen .....	177
Machtbalancen .....	180
Prinzipienethik und Minimalmoral als Pfeiler einer Ethik der Manipulation .....	184
Prinzipienethik als Vermittlung von Theorie und Praxis .....	184
Minimalmoral als universale ethische Grundlage .....	188
Das Kernprinzip der Minimalmoral .....	190
Respekt .....	190
Eine nähere Betrachtung des Respekts .....	193
Eine nähere Betrachtung der zu respektierenden Bedürfnisse ..	197
Abschließende Anmerkungen zum Respekt als	
Fundamentalprinzip .....	201
<i>Zwischenfazit</i> – Ethische Standards und ein Fragenkatalog ..	202
4. Fallbeurteilungen: Die Manipulation und ausgewählte Anwendungen .....	211
Rückkehr zu <i>Othello</i> und 1984 als Protoanalysen illegitimer Manipulationen .....	214
»Mehr Eifersucht, als Vernunft kurieren kann«:	
Die Manipulation Othellos durch Jago in Shakespeares <i>Othello</i>	214
»Menschliche Tonspuren«: Der Manipulationsstaat in Orwells 1984 .....	220

<i>Viel Lärm um nichts</i> und zwei Policies Friedrichs des Großen und Parmentiers als Protoanalysen legitimer Manipulation .....	227
»In Noten diskutieren«: Die Manipulation Beatrice' und Benedikts in Shakespeares <i>Viel Lärm um nichts</i> .....	227
»Man bestahl ihn; dieß freute ihn außerordentlich«: Die manipulative Durchsetzung zweier Ernährungspolicies durch Friedrich den Großen und Parmentier .....	234
Schluss .....	242
Literaturverzeichnis .....	249
Danksagung .....	264